

Gemeinden sagen Gottesdienste ab

Verweis auf Abstandsgebot

Bremen. Die Stimmen, die angesichts hoher Infektionszahlen eine Absage von Gottesdiensten gefordert haben, sind in den vergangenen Tagen immer lauter geworden. Auch in Bremen haben sich nun mehrere Gemeinden dazu entschieden, ihre Veranstaltungen entgegen der Planungen doch nicht mehr stattfinden zu lassen.

Die Martin-Luther-Gemeinde in Findorff hat, wie Pastor Norbert Harms mitteilte, beschlossen, alle Gottesdienste vom 24. bis zum 31. Dezember ausfallen zu lassen. „Nach einer ausführlichen Debatte hat sich die Meinung durchgesetzt, dass wir damit ein klares Zeichen setzen, auch an Weihnachten und Silvester die Kontaktbeschränkung zu unterstützen und einer Ausweitung der Pandemie zu begegnen“, sagte Harms.

Auch die Gemeindevertretung der evangelischen Kirchengemeinde Oberneuland hat sich nach eigenen Angaben dazu entschieden, „aufgrund der Pandemie-Entwicklung auf Gottesdienste am Heiligabend verzichten.“ Im Umfeld der Kirche werde also keine Veranstaltung stattfinden.

Gleiches ist von St. Nikolai Mahndorf und St. Johannis Arbergen zu hören: „Die Kirchenvorstände haben sich zu der Entscheidung durchgerungen, in diesem Jahr die Gottesdienste zu Heiligabend und Weihnachten abzusagen“, hieß es in einer Mitteilung. Bis zum 3. Januar fallen demnach alle für drinnen und draußen geplanten Gottesdienste aus. „Wir müssen Verantwortung für unser aller Gesundheit übernehmen“, hieß es.

Auch die Gottesdienste in der Christuskirche Woltmershausen werden am Heiligen Abend ausfallen. Diesen Entschluss habe der Gemeindevorstand getroffen, „weil es nicht ausgeschlossen werden kann, dass es zu längeren Schlangen an der Woltmershäuser Straße kommt“, teilte die Gemeinde nun mit. Abstand und Sicherheit könnten so nicht garantiert werden.

Empfehlung der Superintendentin

Die Superintendentin habe dringend empfohlen, Veranstaltungen wegen der Kontaktbeschränkungen abzusagen – daran hält sich die evangelisch-methodistische Kirche Bremen laut Mitteilung bis einschließlich 10. Januar. Auch der von der katholischen Gemeinde St. Raphael auf der Galopprennbahn geplante Gottesdienst wird nicht stattfinden, hieß es seitens des katholischen Gemeindeverbands.

Anders als während der ersten Corona-Welle zu Ostern hatten sich Bund und Länder vor eineinhalb Wochen trotz der jetzt noch deutlich höheren Infektions- und Todeszahlen gegen ein Verbot von öffentlichen Weihnachtsgottesdiensten während des harten Lockdowns entschieden. Allerdings gelten in den Kirchen strenge Regeln wie eine Maskenpflicht, ein Abstandsgebot und auch ein Gesangsverbot. Die großen christlichen Kirchen hatten mit großem Verständnis auf die Einschränkungen reagiert. BEM/DPA

Neutrale Stelle für City-Pläne

Prozesse bündeln, autofrei und ein zweiter Gipfel – Reaktionen auf Innenstadt-Ideen

VON PASCAL FALTERMANN

Bremen. Unterschiedliche Reaktionen rufen die Vorschläge eines neuen Aktionsbündnisses aus Vertretern der innerstädtischen Wirtschaft, der Arbeitnehmer, Architekten und Investoren hervor. Die Initiative will mit ihrem am Montag präsentierten Forderungen die Innenstadt schneller und gezielter entwickeln (wir berichteten). Deutlich wird, dass es bei den Punkten Verkehr (autofreie Innenstadt), der Bündelung der City-Planung und einer neuen Bildungsimmobilie noch Diskussionsbedarf besteht.

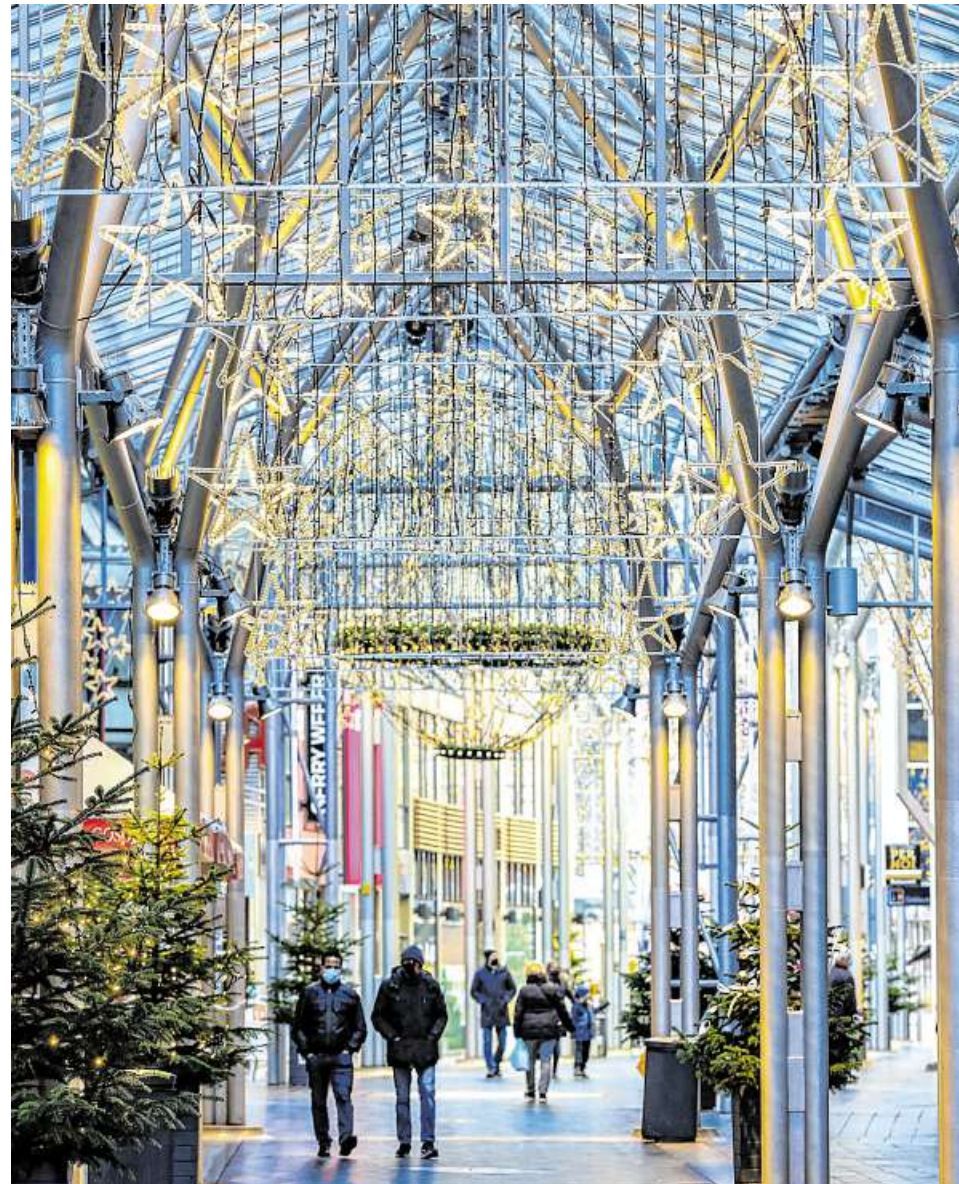
„Die Pandemie darf kein Anlass sein, neuen Herausforderungen mit alten Antworten zu begegnen, deshalb ist die autofreie Innenstadt, ein Umbau der Martinstraße und eine Fahrradrouten auf dem Wallring für uns die richtige Antwort auf die zahlreichen Fragestellungen“, sagt Maike Schaefer (Grüne), Senatorin für Mobilität und Stadtentwicklung. Sie könne dem Papier des Aktionsbündnisses Bremer Innenstadt in weiten Teilen zustimmen, zugleich stehe die City aber auch vor gewaltigen Anforderungen für eine nachhaltige Zukunft. „Einzelhandel, Büro und Gewerbe werden in Zukunft ganz anders und neu definiert“, so Schaefer.

Klimaschutz mitdenken

Bei diesen Prozessen müsse an den unbedingt notwendigen Klimaschutz gedacht werden. Momentan laufe bereits das Aktionsprogramm Innenstadt, die Fortschreibung des Verkehrsentwicklungsplans und die Vertiefung des Innenstadtkonzepts, wo jeweils viele Akteure des Bündnisses mit am Tisch sitzen, auf Hochtouren. Viele weitere Prozesse laufen in anderen Ressorts, dies alles müsse sorgfältig miteinander verknüpft werden. „Für die Koordination schlagen wir eine ressortunabhängige neutrale Innenstadttendanz vor“, sagt Schaefer. Also eine objektive Expertin oder ein Fachmann, dessen Position man noch schaffen muss.

Bürgermeister Andreas Bovenschulte (SPD) freut sich über das Engagement des Aktionsbündnisses und sieht die Lösung nur in einer guten Zusammenarbeit. „Das Aktionsprogramm ist ein konstruktiver Beitrag zu Diskussion und zeigt: Zwischen dem Aktionsbündnis und der Politik gibt es deutlich mehr Gemeinsamkeiten als Differenzen“, sagt Bovenschulte. Vor diesem Hintergrund wolle er alle Beteiligten zu einem zweiten Innenstadttipfel einladen.

„Ziel muss es sein, die Erreichbarkeit der City zu verbessern und gleichzeitig die Aufenthaltsqualität in der Innenstadt zu erhöhen. Dies wird nur funktionieren, wenn wir den Umweltverbund stärken und gleichzeitig in den Umbau der Innenstadt investieren“, sagt Wirtschaftssenatorin Kristina Vogt (Linke). Die Besucher müssen deutlich merken, welche Vorteile entstehen, wenn es in der Innenstadt perspektivisch keinen Autoverkehr mehr gibt. „Davon profitieren die Be-



Die Innenstadt, hier die Lloyd-Passage, soll attraktiver werden.

FOTO: FRANK THOMAS KOCH

sucher und der Handel.“ Die Vorschläge einer neuen Bildungsimmobilie und eines zentralen Bürgerservicecenters in der City unterstützt Vogt. Mit einem guten Bürgerservice in der Innenstadt könnte auch gleichzeitig ein sogenannter „Dritter Ort“ entstehen, also ein Ort, an dem man sich neben der Arbeit und dem Zuhause gerne aufhalte und seine Zeit verbringe.

„Was der rot-grüne Senat in ein- und einhalb Jahren nicht bekommen hat, liefert nun ein übergreifendes Aktionsbündnis“, sagt Thore Schäck (FDP). Es sei ein „umfassendes, echtes Innenstadt-Konzept mit vielen interessanten Ideen.“ Die FDP fordert den Senat auf, sich ernsthaft mit diesem Konzept auseinanderzusetzen und die Rettung der Innenstadt endlich ernst zu nehmen. Heiko Strohmann (CDU) freut sich darüber, dass das Bündnis Vorschläge – ein Standort für Bildung und Wissenschaft, Bündelung der Aktivitäten – aus dem Positionspapier der

CDU-Fraktion aufgenommen hat. „Wir haben schon früh gesagt, dass die Prozesse aus einer Hand kommen müssen“, so Strohmann. Und er rät: „Wir müssen aufhören über Begrifflichkeiten wie autofrei und autofrei zu diskutieren und mal konkret werden.“

Das Aktionsbündnis habe die Welt nicht neu erfunden, sondern viele Punkte aufgegriffen und neu zusammengesetzt, die schon länger diskutiert werden, heißt es vom BUND, der viele der Vorschläge unterstützt. Für den Landesvorsitzenden Dieter Mazur ist aber auch klar, dass die autofreie Innenstadt der Schlüssel für mehr Lebens- und Aufenthaltsqualität gerade in den vernachlässigten Lagen der Altstadt ist. „Breit beschlossene und durchfinanzierte Projekte wie Wallring und Domsheide dürfen nicht wieder in Frage gestellt werden“, so Mazur. Der Umbau der Domsheide sei überfällig, eine Verlegung der Straßenbahn in die Martinstraße völlig abwegig.

NOTDIENSTE

ÄRZTLICHE NOTDIENSTE

Ärztlicher Bereitschaftsdienst der Kassenärztlichen Vereinigung Bremen, 15 Uhr bis morgen 7 Uhr, im Krankenhaus St. Joseph-Stift, Schubertstraße, Eingang Notaufnahme, ☎ 116 117

Kinder- und Jugendärztlicher Bereitschaftsdienst der Kassenärztlichen Vereinigung Bremen, Bereitschaft von 15 bis 23 Uhr, in der Prof.-Hess-Kinderklinik, Friedrich-Karl-Str. 68, ☎ 3 40 44 44

Zahnärztlicher Notfalldienst Bremen-Stadt und Bremen-Nord, Behandlungszeit von 21 bis 23 Uhr, ☎ 122 33

TIERÄRZTLICHER NOTDIENST

Notdienst der Tierärztekammer Bremen, 20 bis 8 Uhr, ☎ 122 11

APOTHEKEN-NOTDIENSTE

Apothek am Klinikum Links der Weser, 9 Uhr bis morgen 9 Uhr, Senator-Weßling-Str., ☎ 4 31 36 56

Apothek im Viertel, von 9 Uhr bis morgen 9 Uhr, Vor dem Steintor 60/62, ☎ 89 77 43 30

Bremer-Schlüssel-Apothek, 9 Uhr bis morgen 9 Uhr, Colhornstr. 31, ☎ 48 31 38

Wilhelm-Leuschner-Apothek, 9 Uhr bis morgen 9 Uhr, Kurt-Schumacher-Allee 19, ☎ 4 67 66 52

TELEFON-NOTHILFE

AA Anonyme Alkoholiker, Hilfe für Menschen mit Alkoholproblemen, Geeren 24, ☎ 45 45 85

Al-Anon Bremen-Stadt, Familiengruppen für Angehörige und Freunde von Alkoholikern, ☎ 45 45 62

Frühberatungsstelle Mitte des DRK, 10 bis 14 Uhr, Faulenstr. 20/22, ☎ 0172 / 190 90 02

Giftinformationszentrum Nord (GIZ), bundesweit, ☎ 05 51 / 192 40

Guttempler in Bremen e.V., Hilfe bei Alkoholproblemen, ☎ 396 13 94

Kommunales Kinder- und Jugendschutztelefon, Tag und Nacht zu erreichen, ☎ 6 99 11 33

Kreuzbund, vertrauliche Hilfe bei Suchtproblemen (Alkohol- und Medikamentenmissbrauch) für Betroffene und Angehörige, Osterfeuerberger Ring 7-9, ☎ 3 80 90 35

Nachtwerk – Nächtliche Telefonberatung für Menschen in psychischen Krisen, täglich von 21 bis 8.30 Uhr, ☎ 95 70 03 10

Psychiatrischer Kriseninterventionsdienst der Gesundheit Nord, von 17 Uhr bis 21 Uhr unter 04 21 / 80 05 82 33; tagsüber unter 66 06 11 25 (für Bremen-Nord) oder 40 80 (Zentrale)

Telefonseelsorge, Tag und Nacht, bundesweit, ☎ 0800 / 111 01 11

Weißer Ring e.V., Opferhilfeverein, Bremen Süd, Ost und Mitte: Telefon 04 21 / 620 06 75; Bremen West und Nord: 01 51 / 55 16 47 24; Landesbüro: 04 21 / 32 32 11; bundesweit erreichbar von 7 bis 22 Uhr unter Telefon 11 60 06

ANZEIGE

Grüße zu Weihnachten

Dicke rote Kerzen, festliche Weihnachtsbäume, leuchtende Kinderaugen – endlich ist sie da, die schönste Zeit des Jahres. Und die gehört der Familie und guten Freunden.

Eine Anzeige in der WESER-KURIER Gesamtausgabe am 24.12.2020 ist eine schöne Möglichkeit, trotz aller Umstände den Liebsten Zuneigung und Liebe zu schenken. Ob als Gruß der Enkelkinder an die Großeltern, als Familienweihnachtskarte oder als Aufmerksamkeit für den Freundeskreis, so wird auch dieses Weihnachten magisch und besinnlich.

Geben Sie Ihre Anzeige ganz einfach telefonisch oder online auf.

☎ 0421 / 3671 6488

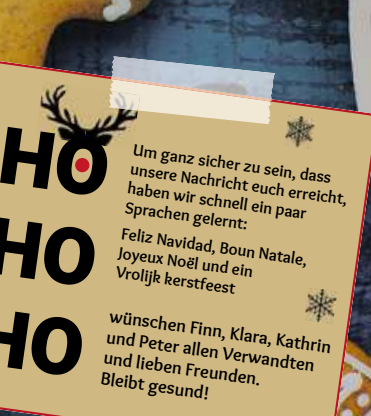
@ familienanzeigen@weser-kurier.de

📧 gruss-anz.weser-kurier.de

Anzeigenschluss ist heute um 12 Uhr.

Preise ab:

20 €
inkl. MwSt.



WESER
KURIER